

Vorwort

HEINRICH SCHIPPERGES vollendete am 17. März 1983 sein 65. Lebensjahr. Um ihm eine Freude zu machen, ja um ihm die gebührende Referenz zu erweisen, hatte sich am 19. März im Auditorium der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ein Kreis von Gratulanten eingefunden. Die Sprecher brachten ihre Gabe, je einen Beitrag aus dem eigenen Arbeitsgebiet, zum Vortrag, und der Jubilar selbst griff in die Speichen. Er zeigte, was er unter „Anthropologie“ versteht. Nicht alle Beiträge zu diesem Buche konnten mündlich ausgebreitet werden, aus äußeren Gründen. Nicht alles, was gesagt wurde, konnte gedruckt werden, aus ganz verschiedenen sachlichen Gründen. Es ist nur natürlich, daß in unserem Buche die historischen Aspekte überwiegen. Andererseits geht es gewiß nicht nur um „Geschichte“ und „Problemggeschichte“, sondern um klärende und kritische Untersuchungen zum Stand der „Hildegard-Forschung“, zum Krankheits-, zum Modellbegriff, um Gestalttheorie und Krankheitsforschung, — um nur einiges zu nennen.

Die Darstellung unserer „Aspekte“ bringt, wie ich denke, zwei Kostbarkeiten: den Bericht der ehrwürdigen Frau Sr. ADELGUNDIS FÜHRKÖTTER OSB über die Frage, *was ist gesichert im literarischen Nachlaß der hl. Hildegard von Bingen*, und die bezaubernde Geschichte der Vorwörter der Dedikationsliteratur des 12. bis 17. sc. durch einen der besten Kenner des *Prooemium*, den Jubilar selbst.

Unser Buch enthält elf wissenschaftliche Beiträge und eine bibliographische Materialsammlung zur *Medizinischen Anthropologie*. Dieser Beitrag will dem, der sich orientieren muß, was *diese* Anthropologie darstellt und wie sie geworden ist, einen „Handapparat“ geben. Die Literatur zu den Einzelvorträgen erscheint unabhängig hiervon jeweils am Ende der Aufsätze.

Wir haben mit Absicht dieses Buch in unserer Reihe „Theoretische Pathologie“ erscheinen lassen. Ich bin gefragt worden, was Theoretische Pathologie *wirklich* sei. Die Antwort ist einfach: Theoretische Pathologie betrei-

VI Vorwort

ben bedeutet, Verständnis bereiten für die Problemgeschichte von Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit, Alterung und Sorge. Sie bedient sich aller erreichbarer geistiger Mittel, gleichsam aus allen Wissensgebieten, freilich eines bevorzugten Methodenrepertoirs: Logik und mathematische Logik, Philosophie und „Gestalt-theory“, Hermeneutik und historische Beweisführung. Sie ist nicht Humoral- oder Solidarpathologie, Zellular- oder Relationspathologie, sie ist nicht somatische oder Psychopathologie, sie ist das eine so gut wie das andere. Sie bringt keine konventionellen Vorteile, aber sie bringt Innerlichkeit.

Heidelberg, den 1. November 1983

WILHELM DOERR

Es ist der persönlichen Anregung des verehrten und verdienstvollen Begründers dieser Reihe, WILHELM DOERR, zu danken, daß der vorliegende Band erscheint. Es war zunächst nicht daran gedacht, die Geburtstagsbeiträge für HEINRICH SCHIPPERGES in geschlossener Form zu veröffentlichen, zumal ihm seine Schüler einen eigenen Festband gestaltet haben.

Die geschlossene Form stellte sich jedoch ein; die Autoren und ihre Beiträge stehen alle in einem inneren und äußeren Bezug zu Leben und Arbeit des auf diese Weise Geehrten. Sie wollen — wie er selbst — vor allem anregen; das Detail des Einzelbeitrages steht dabei für ein jeweiliges Antwortmodell auf die unaufhörliche Frage nach dem Ganzen in der Heilkunde.

Freiburg, den 1. Januar 1984

EDUARD SEIDLER